

WERDENFELSER KRIPPENFREUNDE

Herbergssuche: Verein setzt auf Gemeinderat

Nach Werkstatt-Kündigung durch den Markt: Unterschriftenaktion gestartet – Hoffen auf politische Unterstützung

VON NADJA HOFFMANN

Garmisch-Partenkirchen – Ein Jahr ist es mittlerweile her, dass die Werdenfelser Krippenfreunde einen für sie schockierenden Brief erhielten. Damals teilte ihnen die Marktgemeinde mit, dass der Verein seine Werkstatt im Keller des Partenkirchener Kindergartens bis Oktober 2010 räumen muss (wir berichteten). Eine Aufforderung, die die Krippenfreunde so nicht hinnehmen. Mit einer Unterschriftenaktion wollen sie den Gemeinderat auf das Thema aufmerksam machen – und erreichen, dass die Kündigung zurückgenommen wird.

„Wir sind nach wie vor Herbergssuche“, sagt der Vorsitzende Ferdinand Brunnenmayer. Erst vergangene Woche hatte er ein weiteres Gespräch im Rathaus, das allerdings nichts Neues gebracht habe: Die Kündigung mit der Begründung auf „Eigenbedarf“ steht noch immer. Und bei der Suche nach einer geeigneten Alternative habe das der Markt nicht weiterhelfen können. Vorgeschlagen worden sei das Museum Aschenbrenner. „Dort ist aber einfach nicht genug Platz“, betont Brunnenmayer.

Wenn die Krippenfreunde in der nächsten Woche zu ih-



In der Werkstatt des Vereins werden regelmäßig Krippenbau-Kurse angeboten. Nebenan befindet sich das Stüberl, in dem zum Beispiel die Versammlungen stattfinden. Beide Räume haben die Mitglieder vor 26 Jahren eingerichtet. FOTO:FKM

rer Jahresversammlung zusammenkommen, wird der Erste Vorsitzende also keine guten Nachrichten für die mittlerweile über 500 Mitglieder haben.

Vor 26 Jahren gab es nur 200 Krippenfreunde. Damals

war es Bürgermeister Toni Neditlinger, der dem Verein die rund 70 Quadratmeter im Kindergarten-Keller zur Verfügung gestellt hat. Rund 30 000 Deutsche Mark wurden investiert und in Handarbeit ein kleiner Arbeitsraum

und ein Stüberl geschaffen. „Die Werkstatt ist unser Vereinseinslokal, unser Herz und unsere Hauptwirkungsstätte“, sagt Brunnenmayer. Mit der Kündigung sei den Mitgliedern die Arbeitsgrundlage entzogen worden. Außerdem

werde ihr Engagement nicht gewürdigt, betont der Vorsitzende enttäuscht. Schließlich habe der Verein mehrere große Krippenausstellungen organisiert, die tausende von Besuchern gesehen haben. Erfolgreich und ebenso eine

Werbung für den Ort sei zudem das Krippenspiel. Und allein der Wert der im Museum Aschenbrenner gezeigten Arbeiten belaufe sich auf rund 100 000 Euro.

Das alles habe der Verein ohne finanziellen Zuschuss der Marktgemeinde geleistet. Unterstützt worden seien die Krippenfreunde bislang nur durch kostenlose Bereitstellung der Räume. Für welche Zwecke diese nun benötigt werden, dazu äußerte sich die Verwaltung gestern auf Tagblatt-Anfrage nicht.

Die Krippenfreunde wollen nun erreichen, dass das Thema im Gemeinderat besprochen wird. Dazu haben sie eine Unterschriftenaktion gestartet. Sollte sich trotzdem keine Lösung finden, wäre das laut Brunnenmayer freilich nicht das Ende des Vereins: „Es geht immer weiter.“ Doch sollten Räumen angemietet werden, müsste er die Mehrkosten auf die Mitglieder umlegen. „Wir brauchen einfach eine Werkstatt“, sagt der Vorsitzende. Sie sei genauso wichtig wie das Stadion für den SC Riessersee und die Pisten für Skiclubs.

Die Jahresversammlung des Vereins findet am Donnerstag, 22. April, im Garmisch-Partenkirchner Gasthof Schatten statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.